Aus dem XLIII. Jahresbericht der k. k. Staats-Oberrealschule in Steyr, 1913

Professor d. R. Thomas Bauernfeind †

Nekrolog von Prof. M. Rieger

Am 18. März 1913 erlag Professor Thomas Bauernfeind in Gries bei Bozen, wo er die letzten Jahre seines Ruhestandes verbrachte, einem längeren Leiden. Er wurde zu Deinzendorf in Niederösterreich am 19. Dezember 1837 geboren. Nachdem er in Znaim seine Gymnasialstudien beendet hatte, begab er sich nach Wien, um sich an der Universalität dem Studium der Geographie und der Geschichte zu widmen. Am 30. Oktober 1866 wurde er von der k. k. wissenschaftlichen Gymnasial-Prüfungs-Kommission zu Wien für den Unterricht der Geographie und der Geschichte an Obergymnasien mit deutscher Unterrichtssprache befähigt erklärt. Seine Tätigkeit hatte er schon am 1. November 1865 als ungeprüfter Supplent an der k. k. Realschule in Steyr begonnen. Als geprüfter Supplent wirkte er an derselben Anstalt vom 5. August 1866 bis 9. März 1867, an welchem Tag ihn der Minister für Kultus and Unterricht zum wirklichen Lehrer ernannte; er wurde auch verpflichtet, wie alle übrigen Lehrer der Realschule an der damaligen Sonntags- and Abendschule für Gewerbetreibende zu unterrichten. Im selben Schuljahr veröffentlichte er seine erste historische Arbeit, welche unter dem Titel: „Die Beziehungen des Hauses Habsburg-Österreich zur Schweiz“ im Jahresbericht der Steyrer Realschule abgedruckt wurde. Mit dem Ministerialerlass vom 16. Oktober 1872, Z. 11.538 wurde Professor Thomas Bauernfeind sogleich mit der Verleihung des Professor-Titels im Lehramt bestätigt. Im Jahresbericht der Steyrer Realschule erschien 1873 seine zweite historische Abhandlung: „Herzog Rudolfs IV. Beziehungen zu den österr. Privilegien.“ Im Jahr 1888 veröffentlichte Prof. Bauernfeind eine kurze Geschichte der Stadt Steyr, welche vom Zentralausschuss für die Feier des 900-jährigen Bestandes Steyrs herausgegeben wurde.

Seine dritte Abhandlung wurde ebenfalls im Jahresbericht der hiesigen Realschule abgedruckt; sie erschien 1891 unter dem Titel: „Geschichte des Stiftes Kremsmünster von 777 bis 993“. Auf Grund seiner historischen Studien hatte sich Professor Thomas Bauernfeind eine gründliche Kenntnis der Geschichte der Stadt Steyr und der angrenzenden Gebiete erworben und dieses Wissen verwertete er gerne in öffentlichen Vorträgen, mit besonderer Vorliebe im Alpenverein. Am Vereinsleben und am politischen Getriebe Steyrs in jenen Tagen nahm Prof. Bauernfeind regen Anteil. Im Jahr 1891 erschien ein Erlass des Landesschulrates, durch welchen Prof. Bauernfeind, der infolge eines Unfalles in frühester Kindheit seinen linken Unterarm verloren hatte, von der Verpflichtung des Uniformtragens enthoben wurde. Mit Erlass vom 7. Sept. 1897, Z. 16.758, wurde er vom Minister für Kultus und Unterricht in die VIII. Rangsklasse befördert.

Im Jahr 1899 fühlte sich Prof. Thomas Bauernfeind durch zunehmendes Alter genötigt, um Versetzung in den bleibenden Ruhestand nachzusuchen. Mit Erlass vom 27. Juni 1899 wurde dieses Ansuchen vom Minister für Kultus und Unterricht auch genehmigt. Mit Erlass vom 8. Juli 1899 erteilte der k. k. Landesschulrat dem Direktor die Ermächtigung, dem Prof. Thomas Bauernfeind anlässlich seiner Versetzung in den bleibenden Ruhestand die Anerkennung des k. k. Landesschulrates auszusprechen. Diese Anerkennung der vorgesetzten Behörde hat sich Prof. Bauernfeind während seiner Dienstzeit von 33 ¼ Jahren, welche er ausschließlich an der Steyrer Realschule zugebracht hatte, redlich verdient Er war seinen Berufspflichten immer nach Kräften nachgekommen, besonders verstand er es, seinen Unterricht durch humorvolle Erzählungen und Schilderungen, welche an seine häufigen und ausgedehnten Reisen anknüpften, zu beleben. Durch die Biederkeit seines Wesens hatte er die Achtung and Freundschaft seiner Kollegen erworben, endlich durch seine Herzensgüte und sein hilfsbereites Wohlwollen, welches er insbesondere armen Schülern werktätig zuwandte, die Liebe und Anhänglichkeit der ihm anvertrauten Jagend gewonnen.

Nach der Enthebung von seinem Dienstposten begab sich Prof. Thomas Bauernfeind zuerst zu längerem Aufenthalte nach Salzburg, später nach Gries bei Bozen, wo ihm der Tod im 76. Lebensjahr ereilte. Nun ruht seine irdische Hülle im neuen Friedhof zu Gries bei Bozen; in den Herzen seiner ehemaligen Schüler, seiner zahlreichen Freunde und Bekannten bleibt ihm ein ehrenvolles Andenken gesichert.